

Buchneuheiten, die sich speziell gut zum Vorlesen eignen

Maria Riss

Kindergarten Unterstufe



Das grosse Eltern-Buch zum Vorlesen

Carlsen 2020

ISBN: 978-3-551-21013-5

Dieser vielseitige Band enthält fast 30 sehr unterschiedliche, aber allesamt witzige oder spannende Geschichten für Kinder. Es ist vor allem die Auswahl an grossartigen Autorinnen und Autoren wie Janosch, Paul Maar, Andreas Steinhöfel, Michael Ende oder Cornelia Funke, die diesen Band so besonders macht. Zudem kommt, dass die Sammlung zahlreiche Geschichten mit Buchfiguren enthält, die Kinder auch in anderen Büchern wieder antreffen können. Da gibt es beispielsweise eine kurze Geschichte vom kleinen Wassermann oder vom Eisbären Lars. Die vielen farbigen Bilder passen zur jeweiligen Geschichte und helfen vor allem kleineren Kindern beim Verstehen. Einziger kleiner Mangel: Das Buch sollte sich im Titel nicht nur an Eltern richten, sondern an alle, die auf der Suche nach einem sorgfältig gestalteten Geschichtenbuch sind. Für Kinder von 4 bis etwa 9 Jahren.



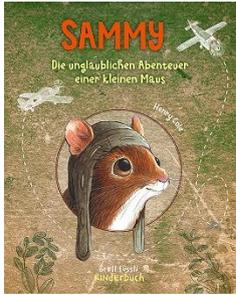
Anke Kuhl: Manno! Alles genau so in echt passiert

Klett Kinderbuch 2020

ISBN: 978-3-95470-218-3

In den einzelnen Comicsequenzen dieses Bandes geht es um die Schwestern Anke und Eva, die sich sehr lieb haben und sich gleichzeitig dauernd streiten. Ganz normaler Familienalltag eben. Es sind wohl Erinnerungen aus der Kindheit von Anke Kuhl und deshalb ist das alles auch *genau so in echt passiert*. Dass die Geschichten in einer früheren Zeit spielen, merkt man spätestens, wenn die kleine Anke von Rudi Carell schwärmt. Sie hat nämlich endlich eine Brille bekommen und kann nun genau sehen, wie toll der aussieht. In den Geschichten geht es etwa um geklaute Unterhosen, um eine Blinddarmoperation, um einen Kampf mit Klobürsten oder auch darum, wie sich die beiden fühlen, wenn Mama und Papa Streit haben. Anke Kuhls Illustrationen sind einfach umwerfend. Mit ganz wenigen Strichen bringt sie alles zum Ausdruck, was Anke und Eva bewegt: Angst, Eifersucht, Glückseligkeit oder Scham, wenn die beiden beim Klauen erwischt werden beispielsweise. Egal in welcher Zeit solche Alltagsgeschichten spielen, Kinder kennen diese Situationen aus eigener Erfahrung bestens und werden Anke und Eva mit Sicherheit lieb gewinnen. Das Buch eignet sich zum Erzählen oder Vorlesen, zum Lernen einer differenzierten Bildersprache, zum Lachen, Vergleichen und Diskutieren. Für Kinder ab 6 Jahren.

Für ihren Comic Manno! wurde Anke Kuhl bereits vor dessen Erscheinen mit dem renommierten Comicbuchpreis der Berthold Leibinger Stiftung ausgezeichnet.



Henry Cole: Sammy. Die unglaublichen Abenteuer einer kleinen Maus

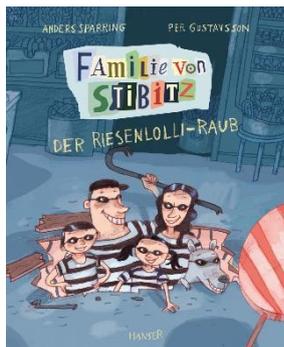
Orell Füssli 2020

ISBN: 978-3-280-08020-7

Das eher eintönige Leben der kleinen Maus Sammy findet ein abruptes Ende, als der junge Mäuserich sich plötzlich im Cockpit eines Modell-Flugzeuges wiederfindet. Hank und sein Bruder haben das Ding gebaut und brauchen nun einen Piloten. Ehe Sammy sich's versieht, hebt das Flugzeug ab und er fliegt gen Himmel. Sammy ist eine kluge Maus und bald hat er den Dreh raus, wie man ein Flugzeug steuert. Aber zu einer Bruchlandung kommt es schliesslich trotzdem. Sammy ist

nicht wirklich mutig und wie man in der Wildnis überlebt, das weiss er schon gar nicht. Da ist es gut, dass er bald andere Mäuse findet, die ihm helfen. Allen voran das hübsche und mutige Mausemädchen Fiona. Sammy will unbedingt wieder heimfliegen und scharft bald eine kleine Gruppe mutiger Helferinnen und Helfer um sich. Schafft er es wirklich, sein Flugzeug wieder startklar zu kriegen?

Die Spannung in dieser Geschichte beginnt gleich auf der ersten Seite und bleibt bis ganz zum Schluss erhalten. Es ist wirklich schier unglaublich, was dieser kleine Kerl mit seiner so mutigen Freundin Fiona alles erlebt. Henry Cole versteht es aber nicht nur spannende Geschichten zu schreiben, er ist ganz offensichtlich auch ein begnadeter Illustrator. Die detailtreuen Bleistiftzeichnungen sind schlicht fantastisch, stimmungsvoll und spiegeln die Gefühle der Protagonisten perfekt. Oft erstrecken sich diese Bilder über ganze Doppelseiten und helfen beim Verstehen und Vorstellen. Zum Vorlesen ab 6 Jahren, zum Selberlesen ab 8.



Per Gustavsson/Anders Sparring: Familie von Stibitz. Der Riesenlollo-Raub

Hanser 2020

ISBN: 978-3-446-26621-6

Familie von Stibitz, das ist wahrlich keine normale Familie. Papa, Mama und die kleine Ella, die klauen einfach fürs Leben gern. Oft nur kleine Dinge, aber stibitzen, das macht einfach so grossen Spass. Nur der etwa 8-jährige Ture, der ist anders. Der ist ehrlich, der will Dinge kaufen, statt stehlen, der macht nur Sachen, die erlaubt sind und ist höflich zu allen Leuten. Ture passt irgendwie nicht in diese Familie. Mama und Papa machen sich grosse Sorgen: Aus Ture wird wohl nie ein brauchbarer Ganove! Weil Ture bald Geburtstag hat, gehen

Mama, Papa und Ella auf Diebestour. Ture wünscht sich nämlich einen Riesen-Lolli, den er kürzlich im Süsswarengeschäft entdeckt hat. Aber als die Ganovenfamilie einen Tunnel zum Süsswarengeschäft gräbt, erwartet sie dort eine böse Überraschung: Die Alarmanlage geht los und der Riesen-Lolli ist weg. Ganz zum Schluss, da erfüllt sich Tures grösster Wunsch aber doch noch, er hält den grössten Lolli aller Zeiten in Händen. Wie das gekommen ist und Ture sich so besonders freuen kann, weil der Lolli diesmal nicht gestohlen, sondern gekauft wurde – das soll hier natürlich noch nicht verraten werden.

Nein, Familie von Stibitz ist nicht wirklich normal, so benimmt sich niemand, aber gerade dieses richtige Mass an Übertreibung macht die Geschichte so amüsant. Und das Gute, das siegt ja schliesslich dann doch. Per Gustavsson und Anders Sparring sind ein Autoren- und Illustratorenteam aus Schweden. Mit ganz viel Sprachwitz, Ironie und einer Prise schwarzem Humor erzählen sie diese spannende Ganovengeschichte nicht nur in Worten, sondern auch mithilfe der wunderbar schrägen Bilder. Ein Lese- und vor allem Vorlesespass für Kinder, die nicht immer alles ganz ernst nehmen und besonders gerne lachen. Ab etwa 7 Jahren.

Bereits ist auch der zweite Band erschienen: Familie von Stibitz. Die Ganoven-Omi. Die Reihe wird fortgesetzt.

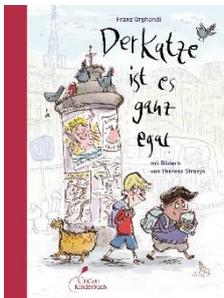


Stefanie Höfler: Helsin Apelsin und der Spinner

Beltz 2020

ISBN: 978-3-407-75554-4

Sie kommen einfach immer wieder, diese unglaublichen Wutanfälle. Die achtjährige Helsin ist dann nicht mehr sich selbst und schlägt wild um sich. Mama und Papa haben sich damit mehr oder weniger abgefunden, auch die Lehrerin wartet jeweils einfach ab, bis Helsin sich wieder beruhigt hat. Helsin gehört zu jenen Kindern, die vor lauter Energie und einem Übermass an heftigen Gefühlen oft «überlaufen», sie nennt diese Anfälle «Spinner». Und jetzt kommt ein Neuer in die Klasse. Ein absoluter Schnösel, findet Helsin. Alle schwärmen für diesen Louis und dann bringt er schon am zweiten Tag seinen Leguan in die Schule mit – und steht schon wieder im Mittelpunkt. Helsin reicht es jetzt. Heimlich, während die andern draussen spielen, klaut sie den Leguan, behauptet ihr sei schlecht, worauf sie die Lehrerin heimschickt. Helsin, getrieben von Eifersucht, drängt sich selber immer mehr ins Abseits und ist sehr unglücklich. Auch muss sie diesen Leguan wieder zurückbringen und sich bei Louis entschuldigen, das verlangen ihre Eltern. Helsin ist zwar ein wildes, aber auch ein sehr kluges und vor allem empathisches Mädchen. Und sie hat umwerfend gute Ideen. Ganz zum Schluss wird alles gut, denn andere ganz fest gernhaben, das kann sie genauso gut wie wütend werden. Man versteht Helsin, dieses wilde Mädchen, das immer wieder von so starken Gefühlen überschwemmt wird und gewinnt sie lieb. Möglich macht das die Autorin Stephanie Höfler mit ihrer zwar einfachen, aber doch so genauen Sprache und ihrer grossen Kenntnis, wie Kinder in diesem Alter miteinander umgehen. Sie weiss, wie Alltäglichkeiten bei Kindern wie Helsin zu grossen Dramen werden können. Die Geschichte ist spannend, spricht wichtige Themen an und steckt voller Überraschungen. Ein ideales Vorlesebuch für Kinder ab etwa 7 Jahren.



Franz Orghandl: Der Katze ist es ganz egal

Klett Kinderbuch 2020

ISBN: 978-3-95470-231-2

Der etwa 7-jährige Leo beschliesst eines Morgens, dass er ab sofort Jennifer heissen will. Leo mag Mädchensachen einfach viel lieber. Mama und Papa können diesen Entscheid absolut nicht nachvollziehen. Auch die Lehrerin gerät nach Leos Mitteilung etwas aus dem Konzept. Gott sei Dank hat Leo aber gute, aufgeklärte Freunde: Anna und Gabriel erklären der verdutzten Lehrerin wie auch den anderen Kindern in der Klasse, dass es vielen Menschen wie Leo gibt. Leo hat zwar einen Penis, er ist also vom Körper her ein Junge, aber in seinem Kopf, da fühlt er sich als Mädchen. Aber oft ist es einfach so wahnsinnig schwierig, Erwachsenen völlig einfache Dinge zu erklären. Mama und Papa haben Streit deswegen und Leo fühlt sich so alleine und auch ein bisschen schuldig, dass er am kommenden Tag die Schule schwänzt. Er geht heimlich mit zu Stella, einem Mädchen, das ähnlich tickt wie er, nur andersrum. Sie schenkt Leo sein erstes Kleid und ein Paar Ballerinas hält sie auch bereit. Jetzt ist Leo definitiv zu Jennifer geworden und nach Hause, da will (er) sie vorläufig unter keinen Umständen. Weil Leo wegbleibt, machen sich die Erwachsenen natürlich Sorgen und zwar so sehr, dass sie die Polizei alarmieren. Wenn die Angst bei Eltern ganz gross wird, dann begreifen sie plötzlich viel: Zum Beispiel, dass sie ihre Kinder über alles lieben und dass es absolut unwichtig ist, ob sie einen Jungen, der sich als Mädchen fühlt in die Arme schliessen (oder umgekehrt). Hauptsache, sie haben ihr geliebtes Kind wieder. Oft werden Bücher geschrieben, deren Geschichten sich um ein wichtiges Thema drehen, die aber völlig konstruiert wirken. Dies ist beim vorliegenden Buch überhaupt nicht der Fall. Franz Orghandl erzählt in einer, mit vielen witzigen Wienerschmankerl geschmückten Sprache, eine spannende, völlig normale und glaubhafte Kindergeschichte. Er trifft den richtigen Ton und ist an keiner Stelle moralisierend. Kinder sind manchmal klüger als Erwachsene, das ist schlicht eine Tatsache. Daneben geht es in der Geschichte um zentral menschliche Themen wie Freundschaft, um das Gefühl ausgeschlossen zu werden,

um Toleranz und gegenseitigen Respekt. Der Text liefert natürlich auch viel Gesprächsstoff, darüber beispielsweise, was Transgender bedeutet und was wir als «normal» empfinden. Ein Lese- und vor allem Vorlesebuch für Kinder ab etwa 8 Jahren.



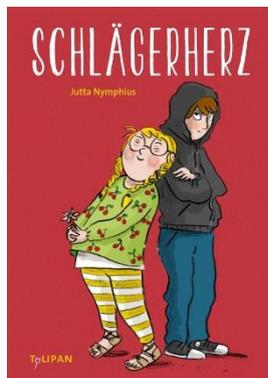
Ulf Stark: Als ich die Pflaumen des Riesen klaute

Urachhaus 2020

ISBN: 978-3-8251-5222-2

In Ulfs kleinem Dorf lebt ein Riese. Unheimlich ist dieser hünenhafte Oskarsson, schaut immer mürrisch in die Gegend und spricht kaum ein Wort. Nur wenn Mama bei offenem Fenster Klavier spielt, da werden die Augen des Riesen ganz sanft. Ulf und sein bester Freund Bernt haben Angst vor diesem Oskarsson. Da helfen auch die ganzen Hypnosekünste nicht, die Bernt immer wieder ausprobiert. Um sich die Zeit in diesem nie enden wollenden Sommer zu vertreiben, stellen sich die beiden gegenseitig Mutproben. Ulf ist nur bedingt begeistert und trotzdem fasziniert davon. Die neuste Aufgabe, die erfordert wirklich all seinen Mut: Er soll in Oskarsson Garten Pflaumen klauben. Es stürmt an diesem Tag, alles wirbelt durcheinander, vielleicht ist dies mit ein Grund, weshalb Ulf zum ersten Mal mit Oskarsson spricht und etwas Wichtiges entdeckt: Grosse mürrische Menschen müssen nicht immer böse sein, möglicherweise sind sie nur so einsam, dass sie das Reden verlernt haben. Wie Ulf und Bernt es schaffen, dass Oskarsson plötzlich ziemlich nett ist und ihnen sogar beim Bau einer Hütte hilft, das sei hier noch nicht verraten, zu schön ist es, diese Geschichte selber nachzulesen.

Der leider verstorbene schwedische Autor Ulf Stark bleibt sich auch in seinem letzten Buch treu. Er ist bekannt für seine wunderschöne Sprache, für seinen Witz und für seine so liebenswerten Figuren. Man spürt beim Lesen die Wärme, das Licht, aber auch, dass manchmal Schatten zum Leben dazugehören. Und zwischendurch, da kann man immer wieder kichern. Das Buch erzählt von Lausbuben, die, wie sollte es anders sein, ein butterweiches Herz haben. Eine witzige, spannende und gleichermassen berührend poetische Geschichte, die sich hervorragend für vergnügliche Vorlesestunden eignet. Für Kinder ab 8 Jahren genauso wie für Erwachsene.



Jutta Nymphius: Schlägerherz

Tulipan 2020

ISBN: 978-3-86429-440-2

Der 10-jährige Kay gehört seit einiger Zeit zu jener Sorte Jungs, die dreinschlagen, egal auf wen oder was. Die Schule interessiert ihn nicht mehr. Da ist so eine riesengrosse Wut in ihm, die muss raus. Ausgerechnet er wird von der Lehrerin zum Paten von Greta gewählt. Greta ist dieses neue, dicke Mädchen in der Klasse mit Down-Syndrom. Das ist in etwa das Schlimmste, was dem coolen Aussenseiter Kay passieren kann. Aber wenn er nicht tut, was die Lehrerin sagt, fliegt er von der Schule. Kay ist nicht wirklich nett zu Greta, aber Greta, die strahlt ihn immer dermassen an, freut sich, wenn sie ihn sieht, da kann er einfach nicht hart bleiben. Er beginnt sich verantwortlich zu fühlen für dieses sture, eigensinnige und oft so liebenswerte Mädchen. Und als Greta ihn dann eines Tages einfach umarmt, ganz innig und fest, da bricht in Kay etwas auf. Er kennt dieses Gefühl von früher, aus jener Zeit, als sein Vater noch nicht mit dem Trinken und Schlagen begonnen hat. Kay sehnt sich so sehr nach jener unbeschwerten Zeit. Es muss sich etwas ändern, aber damit dies möglich wird, muss sich Kay erst selbst an die Wahrheit wagen. Er braucht mehr Mut dazu, als er es je für eine Schlägerei gebraucht hat. Und er muss alle Hilfe annehmen, die er kriegen kann.

Jutta Nymphius zeichnet die beiden Hauptfiguren sehr genau. Vor allem die Veränderungen, die in Kay vorgehen, kann man beim Lesen sehr gut nachvollziehen: Die Angst, als schwach zu gelten, die riesengrosse Furcht vor dem eigenen Vater, das langsame Bröckeln seiner Schutzmauern. Die Lektüre dieses Buches ist vom Thema her anspruchsvoll. Die Geschichte ist aber so gut gegliedert, dass man zwischendurch immer wieder aufatmen kann. Die behutsame Sprache ist einfach, aber niemals vereinfachend

und die stimmigen, treffenden Bilder tragen dazu bei, dass man ab und zu auch schmunzeln kann. Zudem kommt, dass die meisten Kinder zwischendurch durchaus auch an ernstern Themen interessiert sind. Vor allem dann, wenn sie mit solchen oder ähnlichen Situationen schon konfrontiert wurden. Ein wichtiges Buch, das sich sehr gut zum Vorlesen eignet. Für Kinder ab etwa 10 Jahren.



Adam Baron: Freischwimmen

Wer die Wahrheit sucht, muss tief tauchen

Hanser 2020

ISBN: 978-3-446-26607-0

Cymbeline hat zwar einen seltsamen Namen, aber sonst ist er ein ganz normaler 10-jähriger Junge. Er spielt sehr gut Fußball, ist der zweitbeste im Rollschuhfahren und in der Klasse beliebt. Nur schwimmen, das kann er nicht. Seine Mama ist nie mit ihm irgendwo hingegangen, wo man baden oder schwimmen könnte. Sein Vater ist gestorben, als er noch ein Baby war, aber darüber spricht Mama nie. In diesem Jahr beginnt in der Schule der Schwimmkurs und Cym tut das, was so viele Kinder auch machen würden: Er behauptet, schwimmen zu können und lässt sich auch gleich auf einen Wettkampf ein. So schwer kann das ja nicht sein, davon ist er überzeugt. Beim Wettkampf im Bad springt Cym sofort ins tiefe Wasser und wäre wohl ertrunken, wenn nicht ein Mädchen seiner Klasse, in das er heimlich verliebt ist, ihn gerettet hätte. Dieser Unfall führt dazu, dass Cym's Mama in eine schwere Krise gerät. Irgendetwas verschweigt sie ihrem Sohn. Es muss etwas mit den Ereignissen zu tun haben, als Papa gestorben ist. Cym will endlich Bescheid wissen. Erst am Schluss des Buches, nach vielen Wendungen, erfahren Leserinnen und Leser, was sich damals wirklich zugetragen hat. Und diese Wahrheit hilft nicht nur Cym. Seine Mama kann endlich reden, loslassen und das Dunkle in ihren Augen wird dadurch ein kleines Stück heller.

Adam Baron erzählt in einer einfachen, aber eindringlichen Sprache eine Geschichte über Schuld, über Verlust und dass es einfacher ist, die Wahrheit zu kennen und auszusprechen, als Schlimmes zu verschweigen. So erklärt sich auch der doppeldeutige Titel des Buches. Trotz des ernstern Themas liest sich das Buch locker, weil die Geschichte spannend ist und weil es immer wieder lustige Szenen gibt. Cym erzählt das Geschehen aus seiner Perspektive, so können junge Leserinnen und Leser seine Gedanken und Handlungsweisen leicht nachvollziehen. Ein wunderschönes Lese- und Vorlesebuch für Kinder ab etwa 10 Jahren.